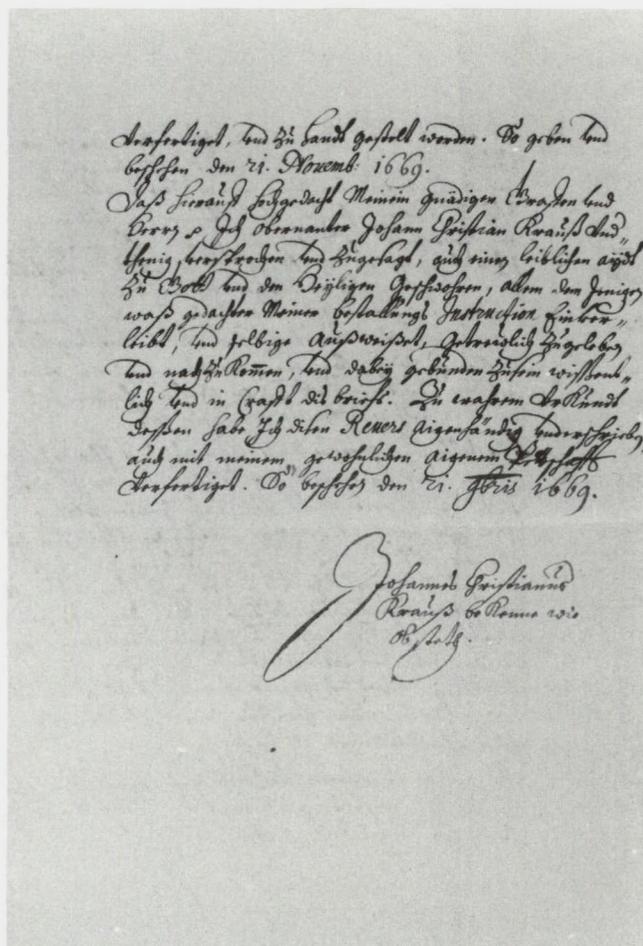


Im Jahre 1613 verkaufte Graf Karl Ludwig von Sulz (in Schwaben) seinem Schwiegersohn Graf Kaspar von Hohenems die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg um 200 000 Gulden. Aus diesem Anlass wurde ein Verzeichnis aller Besitzungen angelegt, das sogenannte «Sulzische Urbar»<sup>1</sup>. Darin ist auch von einem Schulhaus die Rede.

Otto Seger hat im «Heimatbuch Vaduz» die Schulgeschichte von Vaduz mit folgenden Sätzen begonnen: «Ein hölze Haus, wie man in die Kirchen geht, so in der Zeit als Schulhaus gebraucht wird, von altersher das Zollhäusle genannt. An der Strasse, beim Aufgang zu St. Florin, stand also das älteste Schulhaus, von dem wir wissen. Die Grafen hatten die Zolleinnemerei in die Taverne verlegt, das herrschaftliche Gasthaus; so war das alte Zollhäuschen überflüssig geworden und zur Würde einer Schule gekommen».<sup>2</sup>

Seit dem Mittelalter waren geistliche Herren als Lehrer tätig. In Liechtenstein und in Vorarlberg gehörte es zur Aufgabe des Frühmessers<sup>3</sup>, die Kinder zu Gottesfurcht und Wissen zu erziehen. Die Namen dieser Lehrer sind meistens nicht überliefert worden. Wenn einmal ein Lehrer in Verzeichnissen oder in Rechnungen erwähnt wird, heisst es gewöhnlich ohne Nennung des Namens nur «ein schulmeister». Meines Wissens ist daher Johann Christian Krauss von Bamberg<sup>4</sup> im Frankenland der erste urkundlich



Erste und letzte Seite des Revers des Johann Christian Krauss vom 21. November 1669. Repros: Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz

1) Sulzisches Urbar von 1613. Liechtensteinisches Urkundenbuch, bearbeitet von Georg Malin, S. 354, 355, 441.

2) Otto Seger, Heimatbuch Vaduz, 1956, S. 61, Von Schulen, Lehrern und Schülern.

3) Frühmesser = Priester, der am Morgen die erste Messe liest.

4) Die Angaben des Heimatortes von Krauss bot Anlass für Anfragen beim Historischen Verein, beim Stadtarchiv und beim Archiv des Erzbistums Bamberg. Direktor lic. phil. Norbert Hasler, Landesmuseum Liechtenstein, danke ich für den Schriftverkehr mit den genannten Ämtern. Herr Archivrat Dr. Josef Urban vom Archiv des Erzbistums Bamberg sah in den Matriken nach und teilte uns folgendes mit: «Am 30. März 1652 (Pfarre Unsere liebe Frau, S. 167) wird ein Johann Kraus geboren bzw. getauft. Vater: Nicolaus Kraus; Mutter: Elisabeth. Es kann durchaus sein, dass die Herkunftsbezeichnung «von Bamberg» das Hochstift meint. Trifft dies zu, ist natürlich eine Nachforschung unmöglich». Wir sind allen Helfern zu bestem Dank verpflichtet, namentlich Herrn Archivoberrat Dr. Zink vom Stadtarchiv Bamberg.